

Soeben erscheint die 7. ergänzte Auflage der Karte

Die Siedlungsgebiete der Deutschen in der Tschecho-Slowakei

mit der am 5. 10. 1938 in Berlin
vom Internationalen Ausschuss beschlossenen Besetzungslinie

Eine Mehrfarben-Karte mit einer Einführung.

Preis RM 1.50

Diese Karte erschien erstmals im
Deutschen Archiv für Landes- und Volksforschung, Jahrgang II, Heft 2, Mai 1938.

Aus der Einführung: Die Karte bildet eine Erweiterung der im Auftrage der Sudetendeutschen Parte herausgegebenen „Nationalitätenkarte der Sudetenländer“ von Erwin Winkler (Prag 1936), auf das Gesamtgebiet der Tschecho-Slowakei in ihrem bisherigen Umfang; sie erschien erstmals im Deutschen Archiv für Landes- und Volksforschung, 2. Jahrgang 1938, Heft 2 mit einem Begleittext von Prof. A. Meisner-Tetschen/Liebwert. Die blau ausgezogene Linie bildet gemäß dem Beschluß des Internationalen Ausschusses in Berlin vom 5. 10. 1938 die Grenze des von deutschen Truppen bis zum 10. Oktober zu besetzenden Gebietes. Die nach 1919 vom Deutschen Reich und Deutsch-Österreich ohne Volksbefragung abgetrennten Gebiete: Hultschiner-Ländchen, das Gebiet von Weitra und Feldsberg sind besonders hervorgehoben. Wenn die Karte auf die tschecho-slowakische Staatszählung von 1930 zurückgreift, so weist sie nur Mindestzahlen des Deutschtums aus. Andere Unterlagen (Privat-Zählungen) liegen für die deutschen Siedelgebiete der Tschecho-Slowakei nicht vor; durch ein nationales Bekenntnis der Bevölkerung wird in vielen Gebieten ein höherer Hundertsatz für das Deutschtum in Erscheinung treten, wie es bereits durch die Gemeindewahlen des letzten Jahres bewiesen ist. Bei der Zählung von 1910 bestanden in vielen Gemeinden, die 1930 infolge tschechischer Zuwanderung nur noch deutsche Minderheiten hatten, starke deutsche Mehrheiten, wie dies z. B. für Znaim gilt. Die Zahl der Tschechen in den von den deutschen Truppen besetzten Gebieten hat sich seit 1910 verdoppelt, was sich durch Zuwanderung und zwar im wesentlichen durch den tschechischen Beamten-Apparat erklären läßt.

Ⓜ

Verlag von S. Hirzel in Leipzig C 1